

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte.

Bericht des Aufsichtsrathes über das VIII. Schuljahr 1885—1886.

Der ergebenst unterzeichnete Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte in Sachsen erstattet hiermit dem Zentralverband der deutschen Uhrmacher seinen Bericht über das VIII. Schuljahr.

Schulbesuch. Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1885 mit 2 Gästen, 25 Schülern und 21 Lehrlingen, also mit 48 Zöglingen (2 mehr als im Vorjahre) eröffnet.

Ausserdem traten noch im Laufe des Jahres 10 Schüler und 3 Lehrlinge, also 13 Zöglinge ein, so dass die Schule von 61 Zöglingen (dieselbe Zahl wie im Vorjahre) besucht wurde, und zwar verblieben 1 Gast einen Monat, 36 Schüler im Durchschnitt 9 Monate und 24 Lehrlinge im Durchschnitt 11 Monate. — Im Laufe des Jahres liess sich ein Gast als Schüler umschreiben.

Der Durchschnittsbesuch übertraf den des Vorjahres für die Gesamtzahl der Zöglinge um genau 100 Monate und erreichte somit die grösste Zahl seit Bestehen der Schule. Siebzehn Schüler und 19 Lehrlinge besuchten dieselbe während des ganzen Jahres. Am theoretischen Unterricht nahmen 14 Zuhörer Theil, welche zusammen wöchentlich 60 Stunden besuchten.

Jene 61 Schüler vertheilen sich der Herkunft nach auf folgende Staaten: Preussen 20, Sachsen 20, Bayern 4, Braunschweig 1, Sachsen-Weimar 1, Sachsen-Meiningen 1, Hessen 2, Oldenburg 1, Ver. St. Amerika 3, ferner Australien, Russland, Spanien, Holland, Ungarn, Oesterreich, Rumänien und Luxemburg je 1.

Von den Zöglingen waren bezüglich des Alters vier 14, vier 15, sechs 16, elf 17, siebzehn 18, vierzehn 19, drei 21, einer 28 und einer 35 Jahre alt, woraus sich ein Durchschnittsalter von $17\frac{1}{2}$ Jahren ergibt.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 23, von Gewerbetreibenden 10, von Beamten und Gelehrten 9, von Kaufleuten und Fabrikanten 14, von Landwirthen 5.

Es verliessen 3 Lehrlinge die Schule nach beendigter und einer vor beendigter Lehrzeit, und einer musste wegen Unfähigkeit entlassen werden.

Der theoretische Unterricht wurde bis auf englische Sprache und Chemie dem Stundenplan gemäss ertheilt. Für englische Sprache fand sich keine geeignete Lehrkraft. Der Unterricht in Chemie musste wegen zu grosser Arbeitsüberhäufung des Direktors ausfallen. In französischer Sprache unterrichtete Herr Pastor Landmann mit anerkanntem Erfolge. Zur Entlastung des Direktors wurde Herr Lehrer Lindig mit Ertheilung des Unterrichtes über Grundlehren in der Physik betraut.

Am 7. Dezember 1885 beehrte Herr Gewerbeschul-Inspektor Enke, Dresden, die Schule mit seinem Besuche, nahm eingehend von den Fortschritten der Schule Kenntniss und wohnte mehreren nach eigner Wahl bestimmten theoretischen Unterrichtsstunden bei. Ausserdem wurde die Schule durch den Besuch verschiedener Fachgenossen und hervorragender Personen des In- und Auslandes beehrt, u. a. durch Besuche aus London, Birmingham, Petersburg, Sevilla, New York, Washington, Campos in Brasilien und Kapstadt.

Prüfung der Zöglinge. An der am 19. April 1886 abgehaltenen Prüfung theilnahmen ausser den Mitgliedern des Aufsichtsrathes Herr Bezirksschulinspektor Mushake, Herr Bürgermeister Kühnel, mehrere Mitglieder des Stadtrathes, Herr Pastor Landmann, das Lehrerkollegium der Volksschule, sowie die Herren Schmidt-Dresden, Jordan-Nordhausen, Hueber-Wien, Mauser-Wien und Bucher-Dippoldswalde. Ganz besonders wurden wir durch die Anwesenheit des Vorsitzenden des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher, Herrn Hofuhrmacher Stäckel-Berlin erfreut.

Die Prüfung, welche durch Herrn Direktor Strasser geleitet wurde, erstreckte sich auf:

Arithmetik. IV. Klasse (29 Schüler, wöchentlich 2 Std.): Lösung von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten

nebst Anwendungen und in Geometrie: verschiedene Sätze aus der Planimetrie und apollonische Berührungsprobleme.

Arithmetik. III. Klasse (9 Schüler, zu Anfang des Schuljahres 13, wöchentl. 2 Stdn.): Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten nach den verschiedenen Lösungsmethoden nebst Anwendungen, und in Geometrie: Sätze aus der Stereometrie, Inhaltsbestimmung des Prismatoids und Anwendung der gefundenen Inhaltsformel auf die Inhaltsbestimmung verschiedener Körper.

Arithmetik. II. Klasse (6 Schüler, wöchentl. 2 Stdn.): Entwicklung der logarithmischen Reihe und Umwandlung derselben zur Berechnung von Logarithmen. Geometrie: Anwendung der Trigonometrie zur Berechnung eines Kolbenzahn-Ankers für gegebene Mittelpunktsentfernung und gegebenen Raddurchmesser.

Arithmetik. I. Klasse (3 Schüler, wöchentl. 2 Stdn.): Anwendung der Differential- und Integralrechnung auf die Bestimmung der genauen Schwingungsdauer des Kreispendels. Die Lösung dieser Aufgabe, welche nicht unbedeutende mathematische Schwierigkeiten bietet, wurde von den Schülern dieser Klasse gut durchgeführt. Geometrie: Sätze aus der analytischen Geometrie über Kurven 2. Grades.

Theoretische Mechanik. II. Klasse (9 Schüler wöchentl. 1 Stde.): Schwerpunktsbestimmungen, Anwendung auf den Kreisabschnitt und auf die Kreisringfläche.

Theoretische Mechanik. I. Klasse (6 Schüler, wöchentl. 1 Stde.): Trägheitsmomente und Bestimmung des Trägheitsmomentes des Kugelabschnittes.

Angewandte Theorie, ein Kursus für Schüler, welche die Schule nur auf ein Jahr besuchen (26 Schüler, wöchentl. 2 Stdn.): Räderwerksberechnungen.

Theorie der Uhrmacherei. III. Klasse (5 Schüler, wöchentl. 1 Stde.): Aufstellung von Formeln zur Berechnung der Rad- und Triebgrössen nebst Anwendung.

Theorie der Uhrmacherei. II. Klasse (6 Schüler, wöchentl. 1 Stde.): Aufstellung von Formeln über die verschiedenen Federverhältnisse; Kraftmoment der Zugfeder.

Theorie der Uhrmacherei. I. Klasse (2 Schüler, wöchentl. 1 Stde.): Die Theorie des bimetalischen Stabes nach Villarceau mit Anwendung auf Kompensation. — Die Behandlung dieser Aufgabe, welche eine ziemliche Fertigkeit in der Anwendung der höheren Mathematik voraussetzt, wurde sehr gut von den Schülern dieser Klasse durchgeführt.

Elektrizität. (9 Schüler, wöchentl. 1 Stde.): Ohm'sches Gesetz mit Anwendung auf die verschiedenen Batterieverbindungen und Zweigströme; Haustelegraphen und elektrische Uhrenanlagen; Widerstandsberechnungen für grössere Uhrenanlagen.

Herr Lehrer Lindig prüfte hierauf die jüngeren Schüler über die Grundlehren der Physik (9 Schüler, wöchentl. 2 Stdn.) und Herr Pastor Landmann zum Schluss die I. und II. Klasse in französischer Sprache. (II. Klasse 16, I. Klasse 7 Schüler, wöchentl. je 2 Stdn.)

Der Verlauf der Prüfung hat gezeigt, dass die Schule auch in diesem Jahre weitere bemerkenswerthe Fortschritte gemacht hat. Die Antworten der Schüler waren im allgemeinen recht befriedigend. Der Zustand der Reinhefte zeigte, dass mit Fleiss und vielfach mit besonderer Liebe zur Sache gearbeitet worden war.

Die ausgestellten zahlreichen unter Anleitung des Direktors, Herrn Strasser, gefertigten Zeichnungen (60 Schüler, zu Anfang 63, erhielten wöchentl. 6 Stdn. Zeichenunterricht) liessen durchweg eine sorgfältige Behandlung erkennen. Es befanden sich darunter mehrere schwierige Konstruktionen, welche als besondere Leistungen bezeichnet werden können.

Die Ausstellung der praktischen Arbeiten gewährte nicht minder ein Bild von den Fortschritten, welche die Schule auch in praktischer Beziehung gemacht hat. Die Arbeiten der Zöglinge waren nach Jahrgängen geordnet, um die stufenweise Entwicklung derselben besser übersehen zu können. Die Arbeiten der III. Klasse, welche von Herrn Lehrer Lindig geleitet wird, liessen eine gute Vorbildung im Feilen und Drehen erkennen. Die ersten Anfänger arbeiteten genau vierkantig gefeilte Stücke Eisen, angefeilte Spitzen, Reissnadeln, angedrehte